

5.5er in Berlin



(Tamara Bandtlow) „5.5er in Berlin“ – diese Überschrift gab es bei einem Bericht vom letzten Jahr auch schon. Sie unterscheiden sich trotzdem (vom Ablauf, leider nicht vom Windbericht).

Am 25.07. ging es für 5 SRVler (Anna und Stefan Eisenreich, Hannes und Tamara Bandtlow und Leonard Funke) mit dem Jugendschiff „Unicorn“ nach Berlin an dem schönen Wannensee. Dort angekommen, wurde erst einmal alles ausgepackt und der Mast gestellt. Leonard und Tamara bereiteten die (wie schon im Vorjahr von Jörg geliehene) Alzira vor. Da am Abend aber kein Wind war, wurde die „Freitagsregatta“ nicht gesegelt.

Am Samstag war es ähnlich, der Wind war zwar auf der Terrasse des VSAW zu spüren, aber im Wettfahrtgebiet war Flaute.

Somit war der Sonntag der letzte Tag mit Chancen auf Wind für die „Berliner Edelholzregatta – Berliner Bär“. Hier wurden wir aber auch enttäuscht – denn nach anfänglicher Startverschiebung ging es dann endlich raus. Die Hoffnung auf Wettfahrten waren groß – vor allem von Anna Eisenreich (Steuerfrau der Unicorn). Da der Wind allerdings sehr böig war und dazwischen gar nichts, fand leider kein Start statt und außer „Land gekauft“ (so



nennen es die Berliner, wenn man auf Grund läuft) haben wir somit am Wannensee nichts erreicht.

Und so ging es für uns am Sonntagabend zum WSV1921 an den Langer See. Dort fand am nächsten Wochenende der „Willi-Lehmann-Preis“ statt. Bis dahin konnten wir 4 Tage lang ein bisschen Urlaub genießen und Berlin kurz erkunden, wenn auch mit sehr viel Regen. Zwischen den Regenspauzen wurden die Schiffe wieder eingekrant und die Masten gestellt.

Am Donnerstag fand dann der Begrüßungsabend statt und freitags dann (endlich!) der Startschuss zur 1. Wettfahrt. Es stand eine Langstrecke am Programm, die jedoch aufgrund von immer weniger werdenden Wind abgekürzt wurde. Viele 5.5er Mannschaften hatten mit dem Start zu kämpfen (sehr kleine Flaggen) und so war Alzira mit Tamara am Steuer, Leonard und Aggi in der Vorschot, als erste und einzige zum Start an der Linie und gesamt dann auch 2. In der Wertung. Somit war der einzige Klassiker dieser Regatta vor fast allen Evolution und allen Modern.



Am Samstag war der Spaß für die drei dann aber vorbei - denn Emelie Hesse (Steuerfrau von Unicorn) war voll und ganz in ihrem Element, und steuerte diese bei den nächsten Wettfahrten mit Nullstarts und super Manövern zusammen mit Hannes und Sebastian als eine der ersten ins Ziel. An diesem Tag wurden insgesamt (mit „Flauten-Mittag“) 3 Wettfahrten gesegelt. Die erste und die letzte mussten wieder aufgrund des weniger werdenden Windes abgekürzt werden.



Da am Sonntag nicht mehr gesegelt wurde (der See war spiegelglatt), waren wir mit unseren Ergebnissen ganz zufrieden: die Unicorn belegt Platz 3, für Alzira wurde es der 7. Platz. Emelie und Tamara wurden nochmal extra als Steuerfrauen geehrt.

Mit ein paar schönen Täschen aus Segeln, neuen T-Shirts und einem Pokal ging es dann somit wieder heim Richtung Chiemsee.